

+ 47

Kurt Egger  
GP  
Sportlerweg 4  
8360 Eschlikon

Josef Gemperle  
CVP/EVP  
Buhwil 3  
8376 Fischingen

EINGANG GR		
28. März 2018		
GRG Nr.	16	IN 30
		215

Toni Kappeler  
GP  
Haldenstrasse 4  
Münchwilen

Robert Meyer  
glp/BDP  
Höhenweg 37  
8360 Eschlikon

## Interpellation

### „ESP Wil West: ein Beitrag zur Energiestrategie 2050?“

Mit dem Entwicklungsschwerpunkt ESP Wil West entsteht ein gigantisches Projekt angrenzend an die Stadt Wil auf Thurgauer Boden. Der ESP Wil West ist aus wirtschaftlicher, raumplanerischer und verkehrstechnischer Sicht eines der wichtigsten Projekte des Kantons Thurgau. Es ist das Herzstück des Agglomerationsprogramms Wil und hat die „Ansiedlung von wertschöpfungsstarken Betrieben und Ausschluss von flächenintensiven Nutzungen mit geringer Arbeitsplatzdichte“ zum Ziel.

Die Nutzungsperspektiven für die Arealentwicklung Wil West wurden auf die Möglichkeiten und Ressourcen der Region angepasst. Von der hervorragenden Erschliessung werden sowohl regionale Unternehmen, die expandieren möchten, als auch Neuansiedlungen aus dem In- oder Ausland profitieren.

So entstehen im Perimeter Wil West / Bildfeld in der Gemeinde Münchwilen auf einer Fläche von rund 10 Hektaren auf der grünen Wiese, bzw. auf Fruchtfolgeflächen und im angrenzenden Perimeter Gloten ebenfalls auf einer Fläche von 10 ha zwischen 1'750 und 3'000 neue Arbeitsplätze. Max. 250'000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossflächen sollen auf dem Reissbrett völlig neu geplant und dann auch gebaut werden. Die Landgemeinden der Regio Wil verzichten zu Gunsten dieses Mammutprojektes auf weitere Neueinzonungen für Industrie- und Gewerbegebiete.

Der Kanton Thurgau investiert allein für die Planung 1.8 Millionen Franken (gemäss Finanzplan). Die Investitionskosten für den Kanton Thurgau belaufen sich insgesamt auf über 40 Millionen Franken (A- und B-Massnahmen). Trotz dieser Bedeutung des Projektes erfolgt die Planung fast ausschliesslich ohne die Öffentlichkeit. Auf der Homepage von Wil West kommt das Thema „Energie“ nicht vor.

Sowohl der budgetierte Landverbrauch als auch die Anzahl der geplanten Arbeitsplätze verlangen aus unserer Sicht eine sehr frühzeitige und umfassende Planung der Infrastrukturen. Seit Jahren ist bekannt, dass der neue Autobahnanschluss Wil West und weitere Strassen- und Infrastrukturbauten umfassend geplant und diskutiert wurden. Wenig bis gar nichts wissen wir hingegen über Energiefragen. Ein Projekt dieser Gröszenordnung birgt nebst grossen Risiken auch die einmalige Chance, im Bereich Energie und des Klimaschutzes Vorbildliches umzusetzen und so einen Beitrag an die Energiestrategie 2050 zu leisten. Eine umfassende Planung ist frühzeitig anzugehen und umsichtig aufzugleisen.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand bezüglich der energetischen Ziele?
2. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass das Projekt auch in Energiefragen vorbildlich sein soll: ein „Thurgauer Leuchtturmprojekt“?

3. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, entsprechende CleanTech-Firmen anzulocken? Ist eine finanzielle Förderung seitens des Kantons denkbar?
4. Ist vorgesehen, dass sowohl für den Strom wie auch für die Wärme die Energie zu 100% aus erneuerbaren Quellen oder Abwärme stammt?
5. Haben die Gebäude mindestens analoge Standards (Minergie-P, Minergie-A, SIA 2040 oder SNBS) wie die kantonalen Gebäude zu erfüllen?
6. Wird die Erreichung des Labels „2000-Watt-Areal“ geprüft?
7. Wie wird sichergestellt, dass die zukünftigen NutzerInnen möglichst energieeffizient unterwegs sind? Werden ÖV- und Langsamverkehrspendler bevorzugt? Gibt es Parkplatzbeschränkungen? Welche Rolle spielt die Elektromobilität? Haben die zukünftigen Käufer der Grundstücke ein Mobilitätsmanagement nachzuweisen?
8. Werden Konzepte und Verpflichtungen für die gezielte und effiziente sowie transparente Wertstoffsammlung im gesamten Perimeter erarbeitet? Vielleicht sogar dort lokalisiert in Form innovativer Unternehmen, die produktiver und wertschöpfender Teil des Stoffkreislaufes sind (CleanTech)?
9. Wie werden energiepolitische Anforderungen auf die künftigen Eigentümer übertragen? Wird der Kanton St.Gallen als Besitzerin und Verkäuferin des Landes zur Übernahme von energetischen Standards verpflichtet?

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Eschlikon, Fischingen, Münchwilen, 28. März 2018



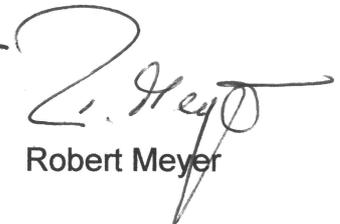
Kurt Egger



Josef Gemperle



Toni Kappeler



Robert Meyer

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Kurt Egger, Josef Gemperle, Toni Kappeler und Robert Meyer „ESP Wil West: ein Beitrag zur Energiestrategie 2050?“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Riegg Jost		26 Bülker Peter	
2 HARTMANN BEHREND		27 PETZ V. SABINA	
3 Odi Feuerle		28 Diezi Dominik	
4 Müller Markus		29 BÄNTJANN MARI	
5 Rickschli Gina		30 Lopus Peter	
6 Theiler Marion		31 Bünker Kathrin	
7 Brägger Joe		32 Hallo Hansjörg	
8 Eugster Aron		33 Müller Gullis	
9 Wiermann Doris		34 Bär Rudolf	
10 Schwäbli Nina		35 Günker Doris	
11 Christa Thurner		36 Bausen Susan	
12 Krennshke Ulrike		37 Aderknecht Wolfgang	
13 CHRISTIAN KOCH		38 Huber Roland	
14 Barbara Kern		39 Gohl Andreas	
15 Traugott Peter		40 LEUTHOLD STEFAN	
16 Steiger Christine		41 Heeb, Hanspeter	
17 Müller Barbara		42 Pagnonini Christina	
18 Wölfel Edith		43 Fischli Ueli	
19 Fleust		44 Anna Bek	
20 Hart Veron		45 Opprecht Andreas	
21 Bruggmann Marie		46 Comelia Harde	
22 Müller Ueli		47 Gantenbein Hanspeter	
23 Imhof Kilian		48	
24 Manuella Pacher		49	
25 Alex Frei		50	